

Telemaxx investiert

eki. „Zu den Stärken der Technologieregion Karlsruhe gehört ganz klar die IT-Branche“, sagte Erste Bürgermeisterin Margret Mergen gestern beim Spatenstich für das neue Rechenzentrum der Telemaxx Telekommunikation GmbH. In der Ohmstraße in Hagsfeld errichtet der IT-Dienstleister einen modernen Neubau, in zwei Gebäudetrakten mit jeweils zwei Etagen gibt es dann 5 000 Quadratmeter Nutzfläche.

Insgesamt zwölf Millionen Euro lässt sich Telemaxx den Bau seines vierten Rechenzentrums in der Fächerstadt kosten. In einem Jahr soll das Zentrum bezugsfertig sein, dann ist dort mehr Platz als in den bisherigen drei Rechenzentren am Rheinhafen, im Technologiepark und Auf der Breit zusammen.

Der Bedarf an externen Anbietern von Rechenzentren sei derzeit sehr hoch, so Dieter Kettermann. Der Telemaxx-Geschäftsführer

Spatenstich für viertes Rechenzentrum

verweist dabei auf eine Studie, wonach über 60 Prozent der befragten Unternehmen eine Erweiterung ihrer IT-Kapazitäten planen. Eine Alternative zum kostspieligen Neubau eines Rechenzentrums sei bei solchen Vorhaben die Auslagerung der Server an externe Anbieter wie Telemaxx.

„Wir stellen den Unternehmen zunächst einmal die Räumlichkeiten zur Verfügung“, erläuterte Kettermann. Dabei gebe es für die Kunden mehrere Möglichkeiten, beginnend vom einfachen Schrank bis hin zu einem ganzen Raum, der mit Rechnern ausgestattet werden kann. Zum Kundenstamm von Telemaxx gehören Unternehmen wie 1&1, CAS oder Südzucker.

Die ständige Verfügbarkeit der Server spiele bei den Planungen eine große Rolle, so Kettermann. Deshalb sei das Rechenzentrum kein normales Bürogebäude, sondern verfüge über einige „Extras“ zur Sicherheit gegen Hochwasser, extreme Temperaturen sowie Stromausfälle. Vier Notstromaggregate mit 2 000 PS starken Dieselmotoren können auch bei einem flächendeckenden Ausfall der Stromversorgung den Betrieb innerhalb des Rechenzentrums garantieren.

Telemaxx wurde 1999 von den Stadtwerken in der Region gegründet, um die Vermarktung der bereits verlegten Glasfaserkabel zu steuern, auch die Karlsruher Stadtwerke sind einer der Gesellschafter des Telekommunikations-spezialisten mit Geschäftssitz in Durlach.